

Am 1. Juni sollte im englischen Unterhaus die Abstimmung über die zweite Lesung der irischen Separations-Bill erfolgen, doch ist die Entscheidung nunmehr vertagt worden. Seitdem die 52 habituellen Anhänger Chamberlains sich nicht getrennt haben, alle ministeriellen Aenderungen zurückzuziehen und gegen die zweite Lesung zu stimmen, ist das Schicksal der Vorlage so gut wie besiegelt. Die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung der Neuwahlen dürfte nicht lange mehr auf sich warten lassen und sind an vielen Orten Englands die Wahlvorbereitungen bereits im Gange.

Das russische Kaiserpaar hält sich seit vorigem Sonntag wieder im Lustschlosse Gatchina bei Petersburg auf und sind nun alle officiellen Federn beschäftigt, den üblen Eindruck zu verwischen, den die bei der Anwesenheit des Czaren in Sebastopol und Moskau stattgefundenen kriegerischen Kundgebungen auf das Ausland gemacht haben. Im Widerspruch mit ihren friedlichen Versicherungen steht die Thatsache, daß Rußland sich neuerdings eifrig um die Freundschaft Persiens bewirbt und daß der Schah ein ihm von dem Sultan angebotenes Freundschaftsbündniß mit der Bemerkung zurückwies, ihm genüge der Schutz Rußlands. Wie dies in London nicht unbemerkt geblieben ist, so findet man es in Wien auch recht eigenthümlich, daß Rußland den jetzigen handelspolitischen Zwist zwischen Oesterreich und Rumänien benützt, um in Bukarest ein Handelsbündniß anzubahnen.

Während die griechische Regierung in einem Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande die Abrüstung ihrer Truppen anzeigte und gegen die Fortdauer der Blokade Beschwerde erhob, beklagte sich die Pforte in einem Rundschreiben darüber, daß Griechenland nur in sehr unregelmäßiger Weise abrüstete, namentlich noch das türkische Fort Zygos bei Mesowo besetzt halte und dasselbe besetzte, und daß endlich die Truppen- und Munitions-Sendungen trotz der nur auf kurze Entfernung erfolgten theilweisen Zurückziehung der Truppen fort dauern. Das türkische Rundschreiben schloß mit der Aeußerung, daß die Pforte bedauern würde, zu Maßnahmen behufs Wieder-Eroberung des Forts Zygos greifen zu müssen. Dazu dürften es die Mächte aber nicht kommen lassen, zumal dieselben ihre gegen Griechenland neuerdings freundlichere Gesinnung bereits durch Erleichterung der Blokade-Bestimmungen zu erkennen gaben.

Nächsten Donnerstag findet die Enthüllung des Standbildes König Friedrich Wilhelms IV. in Berlin statt. Das Denkmal wird sich oben auf der Freitreppe der Nationalgalerie, gegenüber dem Schlosse, erheben. Der Schöpfer des Denkmals, Professor Calandrelli, hat sich den König vor allem als kunstliebenden Friedensfürsten gedacht und ihn mit unbedecktem Haupte dargestellt. Der König erscheint in großer Generalsuniform mit dem Hermelinmantel darüber, er parirt sein Pferd mit plötzlichem Rucke zum Stehen. Der Blick des Königs ruht auf dem Prachtbau des neuen Museums. Die Höhe des Denkmalssockels beträgt 4,50 Meter, er ist geschmückt durch 4 allegorische weibliche Gestalten: die Kunst, die Religion, die Geschichte, die Philosophie darstellend. Die Seiten des Sockels sind mit Reliefsbildern geschmückt. Die Widmungstafel enthält die schlichten Worte: „Dem Gedächtniß König Friedrich Wilhelms IV. König Wilhelm.“

Der Bundesrath genehmigte am 4. d. den Antrag, betr. Errichtung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, und lehnte die vom Reichstag beschlossene Aenderung des § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes ab.

Berlin, 7. Juni. Officiös wird mitgetheilt: Inhaltlich der zur Kenntniß des preussischen Landtags gebrachten Noten hatte die römische Curie die Erklärung abgegeben, daß die Anzeigepflicht auch auf die Zukunft ausgedehnt werden würde, sobald das neueste kirchenpolitische Gesetz veröffentlicht und die königliche Staatsregierung zu einer Revision der in demselben nicht erwähnten Bestimmungen der früheren kirchenpolitischen Gesetze bereit sein würde. Diese Bereitwilligkeit ist ausgesprochen und das kirchenpolitische Gesetz, welches am 21. v. M. Allerhöchst vollzogen wurde, in der Gesessammlung verhandelt worden. Unter Bezug auf diese Vorgänge theilt der Cardinal-Staatssecretär Jacobini in einer Note vom 1. d. M. auf Befehl seiner Heiligkeit dem kgl. Gesandten beim Vatican mit, daß die Anzeigepflicht von jetzt an eine endgiltig ständige

word, und daß demgemäß der preussische Episcopat Anweisung erhalten wird, der Regierung die Namen der für die Zukunft vacant werdenden Pfarreien bestimmten Priester zu bezeichnen.

Das slavische Element in Oesterreich macht sich neuerdings in geradezu empörender Weise bemerkbar. Gelegentlich des Anastasius-Gründendkmals in Laibach kam es am 3. d. M. zu empörenden Demonstrationen. Die Deputirten der fremden Turnvereine wurden bei der Fahrt zum Festplatze von Tausenden mit Pfeifen und Percut-Rufen empfangen und mit Schimpfereien überschüttet. Der Festplatz mußte polizeilich abgesperrt werden. Eine Menge Demonstranten wurden verhaftet. Schließlich mußte sogar militärische Hülfe requirirt werden, um die zum Bahnhof ziehenden Turner vor den Angriffen der erregten Slaven zu schützen.

Best, 7. Juni. Bei den gestern Abend stattgehabten Demonstrationen gegen den General Jansky wurden mehrere Personen verwundet und 31 Personen verhaftet. Zahlreiche Schaufenster sind zertrümmert.

Paris, 5. Juni. In der heute Vormittag stattgehabten Sitzung hat sich der Ministerrath gegen den Antrag der Commission zur Vorberatung des Gesetzentwurfs über die Ausweisung der Prinzen entschieden, nach welchem die Ausweisung eine allgemeine und vollständige sein soll. Dagegen stimmte der Ministerrath dem Antrage zu, nach welchem die Ausweisung der directen Prätendenten erfolgen und der Regierung das Recht zustehen soll, den übrigen Prinzen den Aufenthalt in Frankreich event. zu verjagen.

Paris, 7. Juni. Prinz Jérôme Napoleon richtete an die Deputirten ein Schreiben, worin er gegen seine Ausweisung protestirt, die ihn nicht als Prätendent bedrohe, da er kein Prätendent, sondern als Haupt der Familie Napoleon. Er würde gern die Verbannung für die Wiederaufrichtung des Vaterlandes tragen, aber die Gefahren für die Republik rührten von den Fehlern der monarchischen Verfassung und von der schlechten Politik der Regierenden her. Die Ausweisung der Prinzen werde Aechtungen von Bürgern und die Schrecken des Bürgerkrieges herbeiführen. Der Prinz setze seine Hoffnung auf das Volk, welches bald seine wahren Freunde erkennen werde.

Constantinopel, 5. Juni. Infolge der Weigerung Rumäniens, dem türkischen Handel die Reistbegünstigung zu gewähren, erhöhte die Türkei die Zölle für Hornvieh, Getreide, Mehl, Bohnen, Butter, Käse, getrocknete und gezalgene Fische, Alkohol, Petroleum, Bauholz und Werthholz rumänischer Provenienz. Die erhöhten Zölle treten am 22. Juni in Kraft. Für anderweitige über die Häfen des Schwarzen Meeres einlangende Provenienzen sind legalisirte Ursprungscertifikate erforderlich.

Rom, 5. Juni. (Cholera-Bulletin.) Vom 4. bis 5. Juni Mittags in Venedig 22 Erkrankungen, 14 Todesfälle, in Bari 1 Todesfall, in Florenz 1 Erkrankung, 1 Todesfall. Es steht fest, daß die Cholera in Florenz durch aus Venedig stammende Gegenstände eingeschleppt wurde. — 7. Juni. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Venedig 30 Personen erkrankt und 10 Personen (darunter 6 früher Erkrankte) gestorben; in Bari sind 5 Personen erkrankt und 2 Personen (darunter ein früher Erkrankter) gestorben. — In Venedig herrscht infolge der Cholera eine große Panik, die sich besonders auf Kaufleute, Hoteliers u. erstreckt. Belanntlich kann diese Stadt ohne Touristen-Verkehr gar nicht existiren. Dieser ist aber so gut wie abgeschnitten. Besonders unzufrieden sind die Gondolieri, welche buchstäblich Hungers sterben. Wie verlaudet, ist neben der Cholera auch noch der Hunger-Typhus ausgebrochen.

S a c h e n.

Wie bis jetzt bestimmt ist, werden Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin am Sonnabend den 12. d. oder am Sonntag den 13. früh das Lustschloß Pillnitz beziehen.

Aus Wien wird gemeldet: Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August, welcher am Freitag Vormittag in Begleitung des ihm zur Ehrendienstleistung zugetheilten GM. Grafen Uexküll und seines Adjutanten Hauptmann Fern. v. Wagner das Arsenal besuchte, weilte daselbst nahezu 1 1/2 Stunde und kehrte um halb 2 Uhr in die Hofburg zurück. Eine Stunde später fuhr der Prinz in das Palais des Erzherzogs Carl Ludwig und nahm beim Erzherzog und seiner

Gemahlin am Familiendiner mit seiner Begleitung Theil. Nach aufgehobener Tafel, um halb 5 Uhr, kehrte der Prinz in die Hofburg zurück und machte bald darauf, nachdem er die Uniform mit einem Civilanzuge getauscht, einen Ausflug auf den Rastberg. Der Prinz gedenkt noch acht Tage in Wien zu weilen und während dieser Zeit verschiedene Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen, sowie auch Pest zu besuchen.

Er. königliche Hoheit dem Prinzen Friedrich August ist anlässlich seines 21. Geburtstages durch das Präsidium von Sachsens Militär-Vereins-Bund ein Glückwunschschreiben überandt, der Tag selbst aber durch das Präsidium noch besonders festlich begangen worden.

An größeren Vorlagen hat die 4. evangelisch-lutherische Landes-synode nur noch die Erlasse über die Abgrenzung der Parochialbezirke und die Revision des Perikopenbuches zu erledigen. Der Schluß wird bestimmt am Mittwoch, den 9. d., Vormittags 10 Uhr erfolgen. Der übliche Schlußgottesdienst, bei welchem Herr Oberconsistorialrath Hofprediger Dr. Küling die Predigt halten wird, findet um 11 Uhr Vormittags in der evangelischen Hof- und Sophienkirche statt.

Bischops werda, 8. Juni. Bei der dieses Jahr so außerordentlich vorgeschrittenen Vegetation haben sich auch die rings um unserer Stadt befindlichen Promenaden auf das Herrlichste entwickelt. Die Anlagen haben sich unter den Händen ihres sorgsamten Pflegers, des Herrn Stadtrath Kind, überraschend entfaltet, die Gänge und Wege sind sauber geordnet und geben heute lautes Zeugniß von dem unschätzbaren Werthe für unsere Stadt. Eine langersehnte Verschönerung erhielt unsere Stadt durch Pflasterung zweier mit sehr breitem Trottoir versehenen Straßen; es sind dies die äußere Albertstraße und die Carolastraße, auch die äußere Bahnhofstraße erhielt Trottoirs in derselben Breite, wie vor einigen Jahren damit begonnen. Ein jeder Fremde, der zum ersten Mal unsere Stadt betritt, rühmt anerkennend die Reinlichkeit, Freundlichkeit und Nettigkeit unserer Straßen und Anlagen, aber wenn wir bedenken, daß in nächster Nähe der Stadt sich auch ein ebenfalls sorgfältig gepflegter Stadtwald befindet, so können wir nicht umhin, den heftigen Ort als eine angenehme, herrliche Sommerfrische anzupfehlen. Schon seit mehreren Jahren haben dies auch einzelne Familien aus Dresden, Leipzig und Berlin anerkannt und den Sommer hier zugebracht, um neugestärkt dann an ihre Arbeit zu gehen. Der nahe Butterberg, der Gasthof zum goldnen Löwen und das Mineralbad, dessen Besitzer neben demselben eine Villa für Sommerfrischler erbaut, sind prächtige Orte, wo man einige Wochen in ständiger Waldbluft gut und billig leben kann. — Dieser Tage wurden in den Schulpromenaden zwei aus Granit gefertigte Gedenktafeln aufgestellt, welche ein sichtbares Erinnerungszeichen bilden an die daselbst seiner Zeit stattgefundene Pflanzung der Lutherbüche und Bismarckdeiche. — Die hiesige Gebirgsvereinssection, welche so manchen Schöne geschaffen, gewinnt immer mehr Freunde, so daß die Mitgliederzahl eine Höhe von nahe 200 erreicht hat. In der am 25. v. M. abgehaltenen Monatsversammlung wurde u. A. einstimmig beschlossen, das 7. Stiftungsfest am Mittwoch, den 21. Juli, solenn zu begehen und zwar in Gestalt eines Sommerfestes im Schützenhauspark, wobei die vollzählige Capelle des kgl. sächs. Inf.-Reg. Nr. 103 (42 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdirector Siegel concertiren wird. Das specielle Programm wird jedem Mitgliede dieser Section Anfang des Monats Juli zugehen. — Am Mittwoch, den 2. Juni, hielt Herr Cantor Rünzel aus Pirna einen recht interessanten, äußerst lebensfrischen Vortrag, in welchem derselbe nicht nur die herrlichen Tyroler Alpen, oder wie man zu sagen pflegt, Land und Leute derselben lebhaft schilderte, sondern auch die Hochgebirgstouren mit ihren großen Anstrengungen, aber noch größeren Naturgenüssen, greifbar vor Augen führte. Herr Cantor Rünzel erntete denn auch den größten Beifall und Dank der anwesenden Mitglieder. — An der kürzlich ausgeführten Excursion nach dem Hohwald und Waltenberg theilte sich 50 Damen und Herren, ein Waldhornquartett erhöhte die Reize dieser Partie durch seine herrlichen Weisen ganz außerordentlich.

— 7. Juni. Die Frequenz des heute hier abgehaltenen Viehmarktes war eine sehr lebhaft. Trotz ungünstiger Witterung entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft. Zum Auftrieb kamen: 450 Stück Rindvieh, 82 Stück Pferde, 52 Stück

von Schanz stattfanden. Das Unwetter und der gewaltige Hagelschlag zwangen die zahlreich erschienenen Menge der Leidtragenden, sich in die Knie zu flüchten; und es war unmöglich, die Beerdigung an diesem Tage zu vollenden. In Syrau, einem Dorfe zwischen Blauen und Bausa, sind infolge Blitzschlages die Rittergutschäferei und zwei kleine Häuser niedergebrannt. Auf einem Theile der dortigen Fluren ist die Ernte vollständig vernichtet. Auf dem Eisenbahnkörper bei Rehltheuer lagen die Schloßen so hoch, daß sich die Maschine des gerade verkehrenden Zuges nur mühsam fortbewegen konnte.

In Simbach bei Herlasgrün schlug der Blitz in das Gehöft des Bauern Kulisch, tödtete drei Zugochsen und ein Pferd und äscherte das ganze Gebäude ein. Auch bei Jodeta, Reyschlau und Umgegend ist das Wetter sehr heftig aufgetreten.

Wer nicht in der glücklichen Lage ist, dem verlodenden Rufe des bewährten Reiseunternehmers Geude zu folgen, mag sich durch Touren in unsere, mit Naturschönheiten in überreichem Maße ausgestattete säch. Schweiz zu entschädigen suchen; es giebt hier noch viele Punkte, welche dem großen Publikum kaum dem Namen nach bekannt sind, die aber selbst eine größere Reise lohnen würden. Wir wollen heute nur auf die sog. Schleusenparthie hinweisen; sie gehört zweifellos zu den schönsten Parthien unserer säch. Schweiz. Die Obere Schleufe bei Hinterhermsdorf ist mit einem kleinen Gebirgssee zu vergleichen, sie ist mit ihrer wildromantischen Umgebung und der geradezu üppigen Vegetation eine wahre Idylle und Jeder, der hier einmal eine Fahrt mit den daselbst aufgestellten Booten gemacht hat, wird sich dieses unvergleichlichen Naturgenusses mit hoher Befriedigung erinnern. Hinterhermsdorf erreicht man von Schandau per Wagen in 2 1/2 Stunden, von Sebnitz zu Fuß in 1 1/2 Stunden, von dem großen Wasserfall aus über den Kuhstall, das hintere Raubschloß und das Zughaus in 3 1/2 Stunden. Der directe Weg von Hinterhermsdorf bis zur Bootstation beträgt 3/4 Stunden; nach beendeter Kahnfahrt besucht man Hermannsdorf — herrlicher Blick ins Thal — und geht sodann in einer Stunde nach der Kirnitzschänke; von da aus besucht man entweder die Dittersbacher Felsen beziehentlich Dittersbach, oder man geht nach der Unteren Schleufe, dem Zeughaufe und schließlich durch die Webereschluchte nach dem Breibischthor.

Abermals ein Fund im Innern der sächsischen Schweiz! Auf dem „Kuhstall“ wurde dieser Tage der Platz vor dem Restaurations-Gebäude gebohrt und hierbei stieß man dicht unter der Thorselwand in ganz geringer Tiefe auf ein menschliches Skelett, dessen einzelne Theile wohl stark vermodert und vom Waldboden dunkel gebräunt, immerhin aber noch gut erhalten sind; besonders sind die Zähne wohl erhalten. Gleichzeitig wurde ein stark verrosteter großer Sporen ausgegraben, der die Geschichtsforscher unseres Gebirgsvereins wohl auf den Ursprung des seltenen Fundes hinleiten dürfte.

Großes Aufsehen hat im ganzen Tharandter Kreise ein Furellendiebstahl erregt, der insofern noch ein Nachspiel haben wird, als einige Tharandter Hausfrauen dabei die Fehlerinnen gespielt haben. Drei Schulknaben hatten in der Weiseritz und dem Mühlgraben nach und nach eine sehr erhebliche Anzahl von Furellen gefangen, sie an einige Hausfrauen verkauft und das erlöste Geld vernascht. Der eine der Knaben ist mit einem Verweis, der andere mit einer körperlichen Züchtigung und der dritte mit einer mehrtägigen Haft der Schul- bez. Polizeibehörde bestraft worden. Nunmehr wird auch gegen diejenigen Hausfrauen, welche wiederholt gegen unterwerthige Bezahlung von den Knaben Furellen gekauft haben, wegen Hehlerei, möglicherweise auch im Hinblick auf die späteren Entwendungen wegen Anstiftung zum Diebstahl vorgegangen werden.

Ein merkwürdiger Fund wurde dieser Tage in Dorf-Chemnitz gemacht. Aus einem Fuchsbau wurden 8 junge Füchse ausgegraben, 5 Stück wurden lebendig gefangen und 3 von den Hunden getödtet.

Die Niederwarthaer Elbbrücke passirten im Monat Mai auf der Thalfahrt: 70 Rettendampfer, 88 Remorqueure, 130 Personenschiffe, 903 Rähne, 90 Flöße; auf der Bergfahrt: 74 Rettendampfer, 93 Remorqueure, 130 Personenschiffe, 221 beladene und 643 unbeladene Rähne.

Bericht über die Arbeitercolonie in Schneckengrün für Monat Mai. Bei Beginn des Monats betrug der Bestand an Colonisten

70 Personen, im Laufe des Monats fanden 37 Personen Aufnahme (die Aufnahme wurde verweigert einem wegen Krankheit, 2 wegen Taubheit, 2 wegen sonstiger Umstände) und ebenso viel sind entlassen worden, so daß die Colonie am Ende des Monats wieder aus 70 Köpfen bestand. Nach dem Geburtsorte kamen auf Sachsen 52. Dem Berufe nach stellten die Weber die größte Anzahl, nämlich 13. Von den im Mai entlassenen Colonisten wurden 5 anderwärts in Arbeit untergebracht, 23 sind auf eignen Wunsch, 2 wegen Ablauf der 4 Monate, 3 wegen schlechten Betragens, 1 wegen Arbeitsunfähigkeit und 3 wegen Arbeitsscheu entlassen worden.

Leipzig. Daß die Kreuzottern in unseren Wäldern nicht zu den Seltenheiten gehören, beweist wohl wiederum der Umstand, daß schon am ersten Bußtag solche Thiere in der Gegend von Oelsnitz gefangen wurden. In den letztvergangenen Tagen sind 4 Exemplare dieser Art getödtet worden, welche sämmtlich eine Länge von 57—63 Centimeter hatten. Ein weibliches Thier hatte bereits 8 Eier, welche zusammen wie an einer Kette hingen, im Leibe. Doch waren dieselben noch so wenig entwickelt, daß nur das Eigelb zu sehen war, obgleich die Eier schon die Größe eines kleinen Taubeneies hatten. Darum immer wieder Vorsicht in unseren Wäldern!

Eine interessante Wette wurde kürzlich in einem Gasthause ausgetragen, die über die Höhe entstanden war, die eine Million aufeinandergelegter Briefmarken bilden. Ein Herr behauptete nämlich, daß eine Million Briefmarken auf einander gelegt, nahezu die Höhe der Münchener Frauenthürme erreiche. Das Räthsel wurde ebenso schnell als einfach gelöst. 30 auf einander gelegte gummirte Marken haben eine Höhe von einer Decimallinie, 300 demnach einen Decimalzoll, 3000 einen Decimalfuß, 30,000 — 10 Fuß, 300,000 — 100 Fuß, 900,000 — 300 Fuß. Within war die Wette gewonnen.

Vermischtes.

†. — Auf dem Bahnhofe zu Sagan gerieth ein mit Spiritusfässern beladener Wagen in Brand und wurde vernichtet. Der Schaden betrug ca. 8500 Mark. — Die städtische Brauerei zu Sultschin wurde durch Feuer vernichtet. — Das 1 1/2-jährige Kind eines Färbergelassen zu Sagan fiel mit dem Kopfe in einen Wassertopf und ertrank. — Zu Friedeberg a. O. zerprang in der Cellulosefabrik ein Rad und traf ein junges Mädchen so, daß es bald darauf starb.

Bei Rattowitz wurde der 50jährige Schürer Simon Gabrich aus Neu-Heiduck todt aufgefunden. Wahrscheinlich hat er sich durch Genuß von Schwefelsäure getödtet. — Der Kretschamsbesitzer Hummel in Hartau bei Hirschberg wurde vom Blitz erschlagen. — Der verstorbenen Rentier Müller in Ober-Slogau hat der Commune ein Legat von 90,000 M. zur Errichtung und Erhaltung eines Waisenhauses für 12 Waisen hinterlassen. 1500 Mark davon resp. die Zinsen sollen zur Unterstützung armer Studirender von dort Verwendung finden.

Der Centralvorstand des Riesengebirgsvereins fordert 2500 Mark für's Vereinsblatt, für Wegebauten an der schwarzen Koppe und an der großen Sturmhaupe 2000 Mark, für literarische Zwecke 600 Mark, für die Bibliothek 100 Mark, für Verwaltungs- und Drucksachen 400 Mark. Hirschberg fordert 1000 Mark. — In vielen Gegenden Schlesiens haben Schloßenwetter großen Schaden angerichtet. Durch Blitzschlag sind verschiedene Feuersbrünste entstanden.

Altenburg, 3. Juni. Zu den Vorspielen, die der Scat-Congreß haben wird, gehört auch die Abhaltung eines Probe-Turniers mit Preisvertheilung. Dasselbe findet Dienstag den 8. Juni Abends 8 Uhr im großen Saale des „Preussischen Hofes“ statt. Zur Theilnahme können nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze einer Mitgliedskarte für den Scat-Congreß befinden. Außerdem hat Jeder für die zur Vertheilung kommenden Preise an diesem Abende 2 Mark an der Casse zu entrichten.

Am 21. Juni 1786 wurde der General von Keyher im Schulhause zu Gr.-Schönebeck bei Eberswalde als Sohn des damaligen Cantors und Lehrers Keyher geboren. Er trat als gemeiner Soldat in die Armee ein, wo er sich in den Unglücksjahren 1806 und 7 und in den Freiheitskriegen 1813—15 durch seine Tapferkeit ausgezeichnet hat. Durch Fleiß und Pflicht-

erfüllung erlangte er den Rang zum Major und General der Cavallerie auf, nachdem er zuvor durch den König Friedrich Wilhelm III. in den Adelsstand erhoben ward. Zuletzt war er Chef des Generalstabes der Armee bis zu seinem Tode 1867, ist also einer der Vorgänger des Grafen Rolffe gewesen. In Anlaß seines 100jährigen Geburtstages wird die Gemeinde Gr.-Schönebeck an ihrem Schulhause eine Gedenktafel unter entsprechender Feierlichkeit anbringen und an diesem Tage zugleich den Grundstein zu einem Denkmal für ihren berühmten Sohn auf dem schönen Bienenplatz, mitten in dem freundlichen Orte, legen.

Die Kreuzkirche in Breslau hat am 6. d. gebrannt. Man vermutet, daß ein Blitz das Gebälk des Thurmes entzündet hat. Nach angestrebter vielständiger Thätigkeit, gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen.

Ein in der Berliner Fleischschau wohl noch nicht dagewesener Fall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag und Donnerstag früh. In der zweiten Abtheilung des städtischen Fleischschauamtes auf dem Central-Viehhof kam zur angegebenen Zeit das Fleisch von 20 Schweinen, welche eine dortige, besonders die Wurstfabrikation betreibende Schlächterfirma geschlachtet hatte, zur mikroskopischen Untersuchung, und dabei wurden 14 Schweine trichinös befunden. Einige waren ungemein stark trichinenhaltig. Da mit einem einzigen Bissen trichinenhaltigen Fleisches oder daraus bereiteter Schlawurst u. Hunderte von Trichinen in Magen und Darm gelangen können und jede entwickelungsfähige Muttertrichine hierinnen kurzer Zeit an 1000 Stück Junge zur Welt bringt, so liegt nahe, welches Unheil im dem Falle, daß die mikroskopische Fleischschau nicht eingeführt wäre, hätte entstehen können.

Landau, 3. Juni. Am Mittwoch Mittag kurz vor halb 1 Uhr wurden die Reitharn der Reitercaserne aus der Mittagsruhe aufgeschreckt. In der im Casernenhof errichteten Kanonenremise hatte ein Artillerie-Unteroffizier Namens Bierck der 2. Feld-Artillerie-Abtheilung eine Kanone mit einem Schrapnellschuß geladen und auf sich selbst abgefeuert. Der Knall war furchtbar. Die Kugeln pfliffen durch die Luft, auf sehr geringe Entfernungen an unheimlich los dahinschließenden Spaziergängern vorbei und schlugen da und dort in den Boden, glücklicherweise ohne Unheil anzurichten. Als sich im Casernenhof der Pulverdampf verzogen hatte, sah man Kopf und Gliedmaßen des Unglücklichen zerstreut umherliegen. Furcht vor einer mehrtägigen Arreststrafe soll den Selbstmörder zu der That veranlaßt haben.

In Lemgo starb am 23. Mai d. J. der letzte Lützower, Subconvector a. D. Humaus, 90 Jahre alt. Als Gymnasiast, kaum 17 Jahre alt, trat er 1814 in das Lützow'sche Freicorps als freiwilliger Jäger ein und machte den Freiheitskrieg bis zu dessen Ende mit.

Minden, 4. Juni. Gestern Abend fand hier eine tüchtige Prügelei zwischen Fäsilieren und Musketieren statt, bei welcher der Säbel eine Hauptrolle spielte. Sieben Soldaten wurden verwundet. Dem Oberbürgermeister Bleel gelang es, schließlich durch energisches Einschreiten Ruhe zu stiften. Der Lazaretharzt war bis 12 Uhr Nachts mit dem Zuziehen und Verbinden von Wunden beschäftigt.

Danzig, 4. Juni. Gestern fand in der Caserne Wieden eine große Soldatenschlägerei statt. Neun Mann wurden zum Theil schwer verletzt, ein Sergeant soll bereits seinen Verwundungen erliegen sein.

Eine Allerweltsstadt war jedenfalls bis zum Jahre 1866 Mainz. Bis dahin herrschten dort nämlich folgende Zustände: heftige Landesherrschaft, französisches Recht, deutsche Bevölkerung, römische Kirche, preussischer Commandant, österreichischer Gouverneur, italienische Besatzung, Thurn und Taxis'sche Post, bayerische Telegraphie, babische Gasanstalt. Welche Stadt der Welt hätte wohl un bunterer Mannigfaltigkeit etwas Ähnliches aufzuweisen?

Bei einem Bau an den Gebäuden des Mühlenbesizers Wolkmay in Niederlauch (Reg.-Bez. Merseburg) stürzte am Dienstag ein Sichel hernieder und begrub unter seinen Trümmern vier Menschen. Zwei Maurer, die Gebrüder Remus, und der Sohn des Sichelbesizers Albrecht, der einzige Sohn seiner Eltern, sind todt, während dem Vater der beiden Remus der Fuß zerschlagen ist.

Der bereits berichtete Zug der Gasse in die Saale hat demnach zugewonnen. Die

wissen...
Vor ein...
einer Ro...
5 bis 2...
ein Fild...
Frühmor...
—
am Don...
westbahn...
Lebenslid...
weit auf...
Nähe ein...
städtlich...
wurde...
das bedeu...
wurde hi...
—
Jenaer U...
wissen sch...
philosoph...
phil. hon...
—
10. Juni...
labungen...
Landgut...
Schaupla...
Festlichk...
der Säng...
Tour über...
die besond...
einlogirt...
einem Abf...
für diese...
Ertrazüge...
—
Benzen je...
ungeheure...
die „Einb...
trunken;...
Wasser d...
Angeln u...
Schafe sa...
Einbed v...
männliche...
wurzelt, e...
barten Fe...
—
A...
furchtbar...
Brittwith...
nährend...
Orten 8...
eingestürzt...
von Gebä...
—
A...
Spinne...
Krumholz...
Bes. Eger...
war die g...
Unglücksfa...
über 500...
—
S...
ist in D...
Brücken...
lingen, P...
Gewitter...
Von den...
hoch weg...
werda ist...
überall seh...
—
Er...
5 und 6...
wiederum...
sammen...
senkrecht...
Richtung...
waren, da...
regne Rie...
diese Stei...
die schwer...
hernieder...
dauerte...
einziges...
das größte...
unregelmä...
Garten in...
und hatte...
Kundgang...
viel größ...
Hagelschlag...
—
R...
heerende...
bis heute...
gewälzet...
anderris...
N...

die... wissenschaftlicher Forschung gemacht worden ist. Vor einigen Tagen wurden in Weiskensfeld in einer Kasse 30 Schilf-Lachse im Gewichte von 5 bis 21 Pfund gefangen. In Köfen erbeutete ein Fischmeister 6 schwere Lachse an einem Frühmorgen.

— Auf eine recht eigenthümliche Weise wurde am Donnerstag Nachmittag umweil der Nordwestbahnbrücke zu Teitschen einem Lachse das Lebenslicht ausgeblasen. Derselbe hatte sich zu weit auf die Oberfläche des Wassers und in die Nähe eines Dampfes gewagt, so daß im Suchsäblich der Kopf von den Radschaukeln zermalmt wurde. Der Lachs, welcher, wie berichtet wird, das bedeutende Gewicht von gegen 50 Kilo hatte, wurde hierauf von Schiffen aufgefangen.

— Paul v. Ritter in Basel, welcher der Jenaer Universität kürzlich 300,000 Mark für wissenschaftliche Zwecke schenkte, ist von der philosophischen Facultät in Jena zum Doctor phil. honoris causa ernannt worden.

— Zur Hochzeit Adeline Pattis, welche am 10. Juni stattfinden wird, sind bereits 150 Einladungen ergangen, da Crag-y-Ros, das reizende Landgut der Dida in Wales, im Juni zum Schauplatz einer ganzen Serie von großartigen Festlichkeiten gemacht werden soll. Den Intimen der Sängerin, von denen einige 30 sogar die Tour über den Ocean zu machen haben, wird die besondere Ehre zu Theil, im Schlosse selbst einlogirt zu werden. Die Anderen müssen mit einem Absteigequartier in London vorlieb nehmen, für diese Kategorie von Gästen sind tägliche Extrazüge bestellt.

— Einbeck, 2. Juni. Zwischen den Dörfern Benzen und Ruventhal ist gestern Abend ein ungeheurer Wolkenbruch niedergegangen. Wie die „Einb. Ztg.“ berichtet, ist sehr viel Vieh ertrunken; auf einem Gehöft in Benzen hob das Wasser die Thorflügel eines Stalles aus den Angeln und riß die in letzterem befindlichen 140 Schafe sämmtlich mit sich fort. In den bei Einbeck vorbeistromenden Fluthen sah man eine männliche Leiche. Unzählige Bäume sind entwurzelt, auch Brücken fortgerissen. Die benachbarten Felsen sind gänzlich verwüstet.

— Aus Weiskensfeld wird geschrieben: Wie furchtbar das letzte Unwetter in den Dörfern Prittwitz und Plemschütz gehaust hat, geht annähernd daraus hervor, daß in den genannten Orten 8 Bohnhäuser, 8 Ställe und 6 Scheunen eingestürzt sind und eine noch größere Anzahl von Gebäuden dem Einsturze nahe gebracht ist.

— Am 29. Mai schlug der Blitz in die Spinn- und Webwaren-Fabrik des Herrn Krumbholz in Leibitzgrund bei Schönbach (Bez. Eger) ein, zündete, und in wenigen Stunden war die ganze Fabrik eingeeicht. Durch diesen Unglücksfall sind in Schönbach und Umgebung über 500 Arbeiter brodlos geworden.

— Halle a. d. S., 5. Juni. Gestern früh ist in Dübau ein Wolkenbruch gefallen, eiserne Brücken wurden weggeschwemmt; auch in Döblingen, Pleffa, Kapla, Elsterwerda haben die Gewitter furchtbare Verwüstungen angerichtet. Von den Anhöhen sind ganze Ackerflächen fußhoch weggerissen, die Eisenbahn Falkenberg-Elsterwerda ist auf 300 Meter unfahrbar, der Schaden überall sehr bedeutend.

— Erfurt, 2. Juni. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr zog sich über unserer Stadt wiederum ein unheilverkündendes Gewitter zusammen. Schwere, große Regentropfen fielen senkrecht zur Erde, während zugleich in schräger Richtung weiße Kugeln flogen, die so groß waren, daß man versucht war, zu glauben, es regne Kieselsteine. Aber immer dichter wurden diese Steine, bis auf einmal an Stelle des Regens die schwersten Schlossen in unheimlicher Größe herniederprasselten. Eine volle Viertelstunde dauerte dieser verheerende Hagelschauer. Ein einziges Eisstück, das gewiß noch lange nicht das größte war und, wie alle anderen, eine ganz unregelmäßige Form hatte, wog, nachdem es vom Garten in's Zimmer gebracht war, noch 66 Gramm und hatte die Größe eines Hühneries. Ein Rundgang nach dem Unwetter zeigte ein noch viel größeres Bild der Verwüstung, als nach dem Hagelschlage am 29. Mai.

— Nordhausen, 2. Juni. Ueber das verheerende Unwetter, welches von gestern Abend bis heute früh am Südbahnhof und in Thüringen gewüthet hat, treffen viele böse Nachrichten von auswärts ein. Der um 10¹/₂ Uhr gestern

in Nordhausen ein, zündete, und in wenigen Stunden war die ganze Fabrik eingeeicht. Durch diesen Unglücksfall sind in Schönbach und Umgebung über 500 Arbeiter brodlos geworden.

— Nordhausen, 4. Juni. Erst heute haben die furchtbaren Gewitter, welche vom 29. Mai bis gestern den Südbahnhof, sowie das Eichsfeld und den Landkreis Nordhausen betroffen, ein Ende gefunden. Die Größe des Unglücks, die Höhe der angerichteten Schäden läßt sich aber noch nicht übersehen. Am schlimmsten sind die Orte Barbis, Bartholfsfelde, Teitzungen, Worbis, Berreden und Hochstedt durch Wolkenbrüche geschädigt worden. In Bartholfsfelde und Barbis sind mehrere Häuser eingestürzt, andere durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Hilfe konnte nicht werden, denn das Wasser stand 4 bis 6 Fuß hoch. In der Kreisstadt Worbis brach das Wasser durch die Fenster der evangelischen Kirche ein, Altar, Schränke, Bänke und Sitze wurden durcheinander getrieben, dann bahnte das Wasser sich den Weg nach außen, indem es die schwere Kirchthür sprengte. Auch das Thor des Pfarrgebäudes wurde vom Wasser gesprengt, aufgehoben und fortgeführt; das Wasser stand über 2 Meter hoch. In den Kaufläden standen Wasser und Schlamm mehrere Fuß hoch, von Waaren, Möbel und Kleidung ist viel verdorben. Die Reumühle unter Worbis ist am schlimmsten mitgenommen worden, sie ist grauhaft verwüstet. Vielfach müssen die Häuser gestützt werden.

— Gießen, 2. Juni. Ein schreckliches Schloßunwetter hat vielen Schaden angerichtet. Der erste Hagelschauer, ein wahrer Eis-Wolkenbruch, dauerte über eine halbe Stunde, die Straßen waren weiß, wie im Winter; der zweite weniger dichte Schauer brachte desto größere Eisstücke; es wurde in der Caserne ein Stück gewogen von über 60 Gramm; einige wogen ca. 40 Gramm, eine ganze Masse 25 bis 30 Gramm. In einzelnen engen Gassen liegen noch eben, 8 Uhr Vormittags, ganze Haufen Eis, trotz der noch jetzt anhaltenden Schwüle und obgleich heute Nacht ein schweres Gewitter mit lang anhaltendem starken Regen niederging.

— Die Schäden, welche in Crossen a. D. am 25. Mai die unheilvolle Windhose angerichtet hat, belaufen sich auf 600,706 Mark. Der Schaden, der an den in dem Eigentum der Stadtgemeinde stehenden Gebäuden und Anlagen entstanden ist, wird annähernd auf 200,000 Mk. veranschlagt.

— Wie aus Budweis berichtet wird, schlug am 31. Mai der Blitz nahe der Station Schwarzenau in einen Wagen des zwischen Wien und Eger verkehrenden Personenzuges, zerschmetterte die sogenannte Bremsbrücke und schleuderte den in derselben sich aufhaltenden Conductor von seinem Sitze in den Wagenraum hinunter. Der Beamte blieb hier bewußtlos liegen und wurde in diesem Zustande bis Budweis geführt, woselbst er der ärztlichen Behandlung übergeben wurde. Es gelang, den vom Blitze Betroffenen wieder ins Leben zurückzurufen, doch hat er bei dem Unglücksfalle sein Gehör gänzlich verloren.

— Ein großes Schadenfeuer brach in der Gemeinde Bote im Torontal Komitate (Ungarn) am 1. d. aus, welches in wenigen Stunden den ganzen Ort einscherte. Mehr als dreihundert Häuser sind zu Grunde gegangen. Eine Frau, welche kaum Achtzig Jahre alt war, wurde von herabstürzendem

Blitz getroffen. Ein Mann, welcher sich auf vier Knien vor dem Altare niederwarf, fand mit Beistand den Tod in den Armen. Eine Frau ist vor Schrecken wahnsinnig geworden. Alle Einwohner sind im höchsten Sinne des Wortes Heiler.

— (Tiefe von Schweizerseen.) Nach einem Vortrage von Ingenieurtopograph Dr. Brühlmann im Ingenieur- und Architektenverein in Bern haben die größten Schweizer Seen folgende Tiefen: Bodensee, größte Tiefe: 255 Meter zwischen Utwil und Friedrichshafen; Genfersee, oberer Theil zwischen Nivaz, St. Gingolf und Villeneuve: 256 Meter. Die größte Tiefe des Genfersees liegt im mittleren Theile desselben, zwischen Ouchy und Epian, und beträgt 330 Meter. Vierwaldstättersee, größte Tiefe: 214 Meter zwischen Gerbau und Rüthenen. Jurersee: 198 Meter zwischen Balchwil und Immensee. Sempachersee: 87 Meter zwischen Eich und Rottwil. Baldeggersee: 66 Meter zwischen Retschwil und Gölp. Brienersee: 261 Meter, Thunersee: 217, Neuenburgersee: 153, Wallensee: 151, Zürichersee: 143, Aegerisee: 84, Vierlersee: 78, Murtensee: 49, Hallwilersee: 48 Meter.

— In Wallenstadt (Schweiz) ist am 31. Mai die große Weberei, welche 600 Webstühle beschäftigte, abgebrannt; 500 Arbeiter sind dadurch brodlos geworden.

Volkswirtschaftliches.

Von der Direction der 5 landwirthschaftlichen Kreisvereine im Königreich Sachsen ist die Abhaltung einer landwirthschaftlichen Landesausstellung im September 1887 zu Bautzen geplant. Nach dem Programm wird sich die Ausstellung erstrecken auf: Thiere: Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh, Fische und Bienen. Landwirthschaftliche Erzeugnisse, roh oder bearbeitet, soweit dies in der Landwirtschaft geschieht: der Thierzucht, des Acker- und Wiesenbaues, des Gemüse- und Gartenbaues, des Obst- und Weinbaues, der Forstwirtschaft und der landwirthschaftlichen Gewerbe. Landwirthschaftliche Hilfsstoffe. Geräte und Hilfsartikel der Forstwirtschaft und des Jagdwesens. Landwirthschaftliche Maschinen und Geräte. Gegenstände des landwirthschaftlichen Bauwesens. Lehrmittel für Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Obstbau und wissenschaftliche Leistungen im engeren Sinn. Gegenstände, die auf den Thierschutz Bezug haben. Zur Prämimirung sind reichliche Mittel vorgezogen, im Ganzen ca. 19,000 Mk. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, für welche 1200 Gewinne im Werthe von 40,000 Mark bestimmt werden.

— Auf der Gegenwärtig in Berlin stattfindenden Rastviehausstellung befindet sich ein Schwein, welches das stattliche Gewicht von 950 Pfund aufweist. Dieses Monstrum stammt aus der Gegend von Freiberg.

— In der „Boh.“ werden Ausflügler auf eine sichere Gewitterprognose aufmerksam gemacht. Ziehen an einem heißen Tage am tiefblauen Himmel deutlich ausgebildete Haufenwolken, ohne daß sich der Himmel zwischen einzelnen Wolken trübt, so kommt an dem Tage kein Gewitter. Dieser Wolkenzug dauert manchmal zwei Tage und es folgt schönes Wetter. Sind aber die Haufenwolken nicht ausgebildet, sondern wie verwaschen, und überzieht sich der Himmel mit einem weißlichen Schleier, von dem schwarze Wolkenstücke abstechen, so kommt in ein paar Stunden sicher ein Gewitter, besonders dann, wenn die Temperatur am Nachmittag rasch zunimmt. Für den Landwirth wird folgende wichtige Hagelprognose mitgetheilt. Ziehen die Wolken bei einem Gewitter aus zwei Richtungen fast senkrecht zu einander, mit einer halbwegs größeren Geschwindigkeit, so hagelt es.

Auf dem Dresdner Festviehmarke fanden am 7. Juni zum Verkauf: 461 Rinder, 1155 Schweine, (100 Ungarn), 905 Hammel und 245 Kalber. Der Verkaufsgang war im Durchschnitt mittelmäßig; man zahlte für Rinder 1. Waare 51—54, höchste Preise 57, 2. Waare 42—45, 3. Waare 25, für Bullen je nach der Größe 45, 48 und 51 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine galten: 1. Qualität 48—51, 2. Qualität 45—48, Mecklenburger 48—50, Baggower 47—48 Mark bei den üblichen Lammfüßen. Hammel pro Paar von 100 Pfd.: feinste englische Nummer 54—57, Durchschnitt 45—48 Mk., Ausflügler ohne Gewichtsgarantie 30 Mk. Kalber erzielten die alten Preise, 37¹/₂—55 Mk. pro Hund Fleischgewicht.

(Reportis des Königl. Festviehmarktes in Dresden.)
— Bericht: Wismar: Der Preis für 100 Pfd. Fleischgewicht: 45—48 Mk., Ausflügler ohne Gewichtsgarantie 30 Mk. Kalber erzielten die alten Preise, 37¹/₂—55 Mk. pro Hund Fleischgewicht.



Neuheiten in Sonnenschirmen,

größte Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöden, Tabak- und Cigarrenpfeifen in bekannt guter Waare zu den billigsten Preisen. 100 Stück Sonnenschirme, 150 Stück Regenschirme vorjähriger Saison, werden billig ausverkauft. Reparaturen und Bezüge werden schnell und billig gefertigt. Achtungsvoll

gr. Kirchgasse 3. **Heinrich Lehmann,** der Kirche gegenüber. Drechsler, Stod- und Schirmfabrikant.

Gerösteter Glasur-Caffee

(Wiener und Karlsbader Mischung)

empfehlen diffizilen Caffeeintrinkern als das feinste im Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit. **Born & Dauch, Dresden.**

Verkaufsstelle bei Herrn C. Lehmann, Bischofswerda, Ramenzer Str.

Dr. Netsch's Bräune-Einreibung

heilt Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten u. a. Glas 75 Pf. und 1 Mk. nur acht, wenn mit Gebrauchsanweisung der „**Amen-Apothek**“ in Dresden versehen.

Dr. Netsch's Verdauungs- und Lebensessenz

heilt alle Magenleiden, Migräne und Nervenseiden, a Glas 75 Pf. und 1 Mark, mit Gebrauchsanweisung zu beziehen aus allen Apotheken.

Die den Böttche'schen Erben gehörige, 17 Scheffel Feld, Wiese und Garten umfassende **Gartennahrung** Cat.-Nr. 15 zu Nedaschütz bei Göda, soll nebst todtem und lebenden Inventar

Dienstag, den 15. Juni d. J., dritter Pfingstfeiertag,

Vormittags 10 Uhr,

im Ganzen oder getheilt, unter den bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle verkauft werden.

B a u z e n, am 4. Juni 1886.

A. Franz.

Gras-Auktion.

Auf den zum **Rittergut Rammenau** gehörigen Wiesen soll das noch anstehende Heu und zu erwartende Grummet parcellenweise

Sonnabend, den 19. Juni d. J.,

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Versammlung früh 8 Uhr im **Muschter'schen Gasthof.**

Schloß Pulsnitz, am 7. Juni 1886.

Die von Bojers'sche Rent- und Forstverwaltung.
Fr. Ulbricht.

Die Gräzerei

meiner **vorzüglich** bestandenen Wiesen will ich am **15. Juni** (Dienstag), Nachmittags 2 Uhr, parcellenweise gegen das Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in meiner Biegelei einfinden. **Bischofswerda, den 8. Juni 1886.**

Heinrich Skirl.

Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag, den 15. d. M., Nachm. 5 Uhr, soll die diesjährige **Grasnutzung** auf den **Lehmann'schen Wiesen** in **Schmölln** verkauft werden. Versammlung bei dessen Wohnhause.

Alee-Auktion.

Dienstag, den 15. Juni, Vorm. 9 Uhr, soll eine **Partie Alee**, am **Roch's Wege**, bectweise oder auch im Ganzen meistbietend verkauft werden.

E. F. Hammermüller.

Eine halbe Viehlehdenparcette **Alee** ist zu verkaufen bei **E. Rannapper.**

Kleeverkauf.

Den 2. Pfingstfeiertag, Nachm. 4 Uhr, soll ein **Stück Alee** in Parzellen verkauft werden bei **Carl Wagner, Burlau 187.**

Woggenstrotstroh

verkauft **Schmale, Spittsch.**

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 20 in **Bozan** mit 14 Scheffel 106 □ Ruthen Feld und Wiese, Alles sehr nahe gelegen, ist veränderungshalber freiaus zu verkaufen.

Alles Nähere daselbst zu erfahren.

Wirthschaftsverkauf.

Veränderungshalber ist die Wirthschaft Nr. 9 in **Nedewitz** mit lebendem und todtem Inventar und etwas über 10 Scheffel Feld und Wiese sofort zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 5 in **Groß-Zeitzschen**, mit 13 Scheffel Feld und Wiese, ist ertheilungshalber zu verkaufen. **Die Erben.**

2 Kleingartennahrungen

mit schönem Obstgarten und 8 Scheffel 91 □ Ruth. nahe gelegenen Feldern, worauf 3600 Geld stehen bleiben kann, sind im Ganzen oder einzeln in **Spittwitz** zu verkaufen. **Johann Donath.**

Bohnenstängel

stehen billig zum Verkauf

Rehner.

Zimmerhof.

Eine fast neue große **Trommel** mit **Becken** ist zu verkaufen in **Groß-Parthau 114.**

Gummi-Kragen

empfehle

M. Geymann,
Parfümerie-Geschäft.

5000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. Juli gegen gute Hypothek anzuleihen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Markt, Bahnhof-, Kirch- oder Ramenzer Straße wird ein **kleiner Laden** mit **Wohnung** oder **Parterrewohnung** per 1. Juli gesucht.

Adr. unter **F. M.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Werkstat

für leichte reinliche Fabrication ev. mit kleiner **Parterre-Wohnung** gesucht.

Adressen in der Exped. d. Bl. erbeten.

In **Schmölln** oder **Demitz** wird ein **Dogls** mit etwas **Garten** gesucht. Adressen unter **F. G.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Von gestern Montag an die **allerjüngsten Oefen** von einem **Schrote-** hier bei **K. Ripper.**

Von heute Mittwoch an die **jüngsten Braumbier-Oefen** zu den **Feiertagen** bei **Louis Sigg.**

Die **allerjüngsten Feiertags-Oefen** von Freitag an, a Liter 25 Pf., empfiehlt **Friedrich Ahner, Ramenzer Str.**

Neue 1886er

Isländ. Matjes-Heringe

sowie **neue 1886er**

Malta-Kartoffeln,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt bestens

Max Dietze am Markt.



Gewürzöl

von **H. Müller in Leipzig.**

Dieses **Gewürzöl** ertheilt nicht allein **Ruchen** und **Stollen** den **vortrefflichsten Wohlgeschmack**, sondern es befördert auch das in die Höhegehen des **Teiges**. Ein **Glas** für 30 Pf. ist zu 19 1/2 Liter, früher 3 **Rehen**, ein **Glas** zu 50 Pf. zu 39 Liter, früher 6 **Rehen** **Wehl** hinreichend. Dasselbe empfing und empfiehlt in frischer Sendung **Friedrich May.**

J. G. Zimmermann, Neukirch,

empfehle sein **reichhaltiges Lager** in **Herren-Gravaten, Chemisettes, Aragen, Manschetten, Socken u. Strümpfen** zu **auffallend billigen Preisen.**

Alle Sorten **engl. Tüll- & Zwirngardinen**, sowie **Nonleauxborden, Vorseher, Galter, Franzen, Spitzen, Einlässe** und **Pötelstoffe** empfiehlt billigt

Fran verw. Gachmuth, Töpfergasse.

Fussschweisspulver.

Dieses **Pulver** ist jedem an **übermäßigem Fusschweiss** Leidenden als **ganz vorzügliches Mittel** zu empfehlen; es **vertreibt** den **Schweiss** nicht **gänzlich**, sondern führt eine **normale, geruchlose Transpiration** herbei.

a **Packet 30 Pfennige** bei

Paul Schochert,

Drogerie.

Ein in **gutem Zustande** befindlicher **Wieder-schiebewagen** ist zu verkaufen

Daguer Straße Nr. 19.

Gebundstroh,

das **Schod 28 Mark**, verkauft

Ernst Becker, Schönb.

Lehngericht zu Burkau.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag

großes humoristisch-musikalisches Concert.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Carl Schreyer.

Georgenbad zu Neukirch.

Nächsten Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag.

grosses Instrumental-Concert,

gegeben vom Musikverein „Arion“, unter Leitung des Herrn Stiehl.
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Mit warmen und kalten Speisen, ff. Bairisch und Böhmisch wird bestens aufwarten und laden ergebenst ein. Carl Fuhrmann.

Gasthaus zur Erholung in Groß-Garthau.

Den 1. Pfingstfeiertag, den 13. Juni.

GESANGS-CONCERT (gemischter Chor)

von der Böhmer Sänger-Vereinigung.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Den 2. Pfingstfeiertag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Ed. Ringer.

Mein grosses Lager

Rhein- und Moselweine,
französischer u. spanischer Weine
halte zum bevorstehenden Feste bestens empfohlen.

Hugo Klemm,

Weinhandlung.

Vorläufige Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von **Bischswerda** und Umgegend zeige hierdurch an, daß ich von nächstem Freitag, den 11. Juni,

große Töpfergasse Nr. 6

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Besucher nur mit reeller Waare zu bedienen und zeichne mit aller Hochachtung

Julius Beyer.



Unsere diesjährigen
(28te und 29te)

ALPEN-EXTRAFahrTEN

finden am 17. Juli und 15. August statt. 45 Tage gültige Billets nach München, Salzburg, Reichenhall, Kufstein, Lindau, Zürich und Luzern, sowie für die beliebtesten anschließenden Rundtouren. Ausführliches Programm à 30 Pf.

erscheint Mitte Juni.

Herrmann Wagner, Leipzig.

Eduard Geucke, Dresden.

Lehngericht zu Burkau.

Morgen Donnerstag frischgeschlachtetes fettes Schweinefleisch empfiehlt billigt

Carl Schreyer.

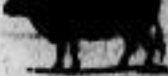
Frischgeschlachtetes fettes **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** von Donnerstag an empfiehlt

Ernst Paul, Bankfleischer, Ulfst. a. T.

Fettes Schweinefleisch,

à Pfd. 55 Pf., ist von morgen an zu haben im

Gasthof zu Neu-Schmölln.



Zu den bevorstehenden Feiertagen sehr fettes **Rindfleisch**, Primawaare, sowie **Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt

Hermann Wehling, Stacha.



Hauptfettes **Rindfleisch**, sowie **Kalb- und Schweinefleisch** empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen

Ed. Friebe in Ulfst. a. T.



Frischgeschlachtetes **Rindfleisch**, sowie sehr fettes **Schweinefleisch**, empfiehlt

Herrmann Wehling, Stacha.

Apfelsinen und Citronen,

Himbeersyrup,

Selters- und Soda-Wasser

empfehlen

Carl Böhmer.

Neue Solander

Matjes-Heringe

empfehlen

F. G. Francke.

Amerikanische Ringäpfel,

vorzüglich schön,

bosnische n. türk. Pflanzen,

empfehlen

Carl Böhmer.

„Lilienmilchseife“

von Bergmann & Co. in Dresden besorgt sofort alle **Seifenarbeiten**, erzeugt einen wunderbar **weißen Haat**, und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pf. Zu haben bei Paul Schönbart.

Weizenbrotmehl

von allbekannter Güte offerirt

C. M. Kasper & Sohn.

Weizenbrotmehl

von unübertrefflicher Güte empfiehlt

E. Mroske.

Reines weisses

Weizenmehl,

Reifenabzug, sowie stets

frische Presshefen

empfehlen billigt

A. Sud,

Bäckerei Nieder-Neukirch.

Hochofeines Weizenmehl,

I. Sorte 14 Pf., II. Sorte 12 Pf. pro Pfund, empfiehlt

Renmühle zu Demitz.

Neuen Virgin.=

Pferdezahn-Mais,

Stedmais, wieder eingetroffen, offeriren

C. M. Kasper & Sohn.

Roggenmehl,

Schwarzweizenmehl,

Buttergries

Mais, ganz und geschrotet,

empfehlen

E. Mroske.

Spielkarten empfiehlt Fr. May.

Gesucht wird zum 1. Juli ein einfaches, fleißiges, ordnungsliebendes **Wirth** als angehende **Wirthschafterin** auf ein großes **Rittergut**. Gest. Offerten unter N. N. poste restante **Bischswerda** niederzulegen.

Ein nicht zu junges **Wirthchen**, welches gut kochen kann, wird bei hohem Lohn für **Dresden** gesucht. Frau **Seumer**.

Alles Baden

in der **Besenitz** in der Nähe unserer **Wiesen** Grundstücke und **Betreten**, derselben wird bei gerichtlicher **Anzeige** und **Bestrafung** streng unterlagt. Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht. **Quand. Philipp, Weidersdorf. Burg, Goldbach.**

Warnung.

Alles **Gehen** in und durch meinen **Forst**, sowie über **Felder** und **Wiesen** wird hiermit **verboten**. **Zwiderhandelnde** ziehen sich **gerichtliche** Bestrafung zu. **Rittergut Schmölln, den 1. Juni 1886. Schmah.**

Aufforderung.

Alle **Diejenigen**, welche noch im **Rest** mit **Holzgeld** oder **Feldpacht** sind, werden hiermit **aufgefordert**, den **Betrag** **bis 15. dieses Monats** zu bezahlen, wo eine **weitere** Nachsicht nicht gegeben werden kann. **Rittergut Schmölln, den 1. Juni 1886. Schmah.**

Anfrage!

Haben denn die **Queren** mehr **Wage** bei **unberlaufen** zu **härten** als die **Wäse**? **Burkau.**
Ein **9999** **Kal** **bonnendes**, **God** **den** **Freudlich** **in** **den** **Cher** **Queren** **zu** **den** **11.**

Bekanntmachung.

Unser diesjähriges

Pfingstschiessen

wird in den Tagen vom 14. bis 17. Juni, verbunden mit den üblichen Auszügen der Schützengarde, in der Weise abgehalten werden, dass der Auszug der Schützengarde am 2. Pfingstfeiertag

Nachmittags Punkt 1/3 Uhr stattfindet.

Montag, den 2. Feiertag, Nachmittags, sowie auch Abends von 10 Uhr an

im Parquetsaale des Schützenhauses

starkbesetzte öffentliche Ballmusik,

gespielt vom hiesigen Schützenmusikcorps. Eintritt gegen Entrée.

Dienstag, den 15. Juni, Nachmittags

gutbesetzte Ballmusik,

Zutritt haben Herren gegen Entrée und nur Angehörige, beziehungsweise Töchter der Schützenbrüder und von solchen eingeführte Damengäste.

Entrée ist Seiten der Damen nicht zu entrichten.

Am gleichen Tage Abends:

Schützenball.

Mittwoch, den 16. Juni, Abends:

Königs-Schützenball.

Zu den Schützenbällen haben nur Schützen und Schützenbrüder und von solchen eingeführte Gäste, letztere gegen Entrée, Zutritt.

Freunde unseres stets sehr frequenten und geselligen Schützenfestes werden hierzu von Nah und Fern ergebenst eingeladen.

Bischofswerda, den 7. Juni 1886.

Das Directorium der Schützengesellschaft

Warnung.

Bei der mit den Jahren bedeutend erhöhten Frequenz des hies. Pfingstschiessens wird Jedermann hierdurch aufmerksam gemacht und dringend gewarnt, unserm Schießstande sich nicht zu nähern, sondern denselben vollständig zu meiden. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird dies hierdurch bekannt gemacht. Das Verstoßen wird ohne Ansehen der Person gerichtlich streng bestraft werden. Eltern, Vormünder und Erzieher haben für ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu haften.

Bischofswerda, den 8. Juni 1886.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Unser diesjähriges

Königsschiessen in Pulsnitz

wird in den Tagen vom 14.—17. Juni d. J. abgehalten und ist mit festlichen Aus- und Einzügen des uniformirten Schützencorps verbunden. Der Aufmarsch desselben beginnt den 14. Juni 1/3 Uhr, 3 Uhr Umzug und 1/4 Uhr Anzug nach dem Schiesshaus; den 15. Juni eine Stunde früher.

Alle Nachmittage Frei-Concert auf dem Schiessplan.

Im Saale des Schiesshauses gutbesetzte Ballmusik, Schau-, Schiess-, Würfel- und andere Buden, Carroussels, Schaukeln, Restaurationszelle etc. sind hinreichend vertreten und werden hierdurch Freunde geselliger Vergnügen ergebenst eingeladen.

Die Schützen-Deputation

durch **W. A. Herb**, derg. Vorsteher.

Gasthof zum schlesischen Hof.

Morgen Donnerstag

grosses Concert

der bestrenommirten Singspiel-Gesellschaft **NOWAK** aus Wien.

Auftreten von nur Spezialitäten I. Ranges.

PROGRAMM:

Concert-Piecen, Quintette, Terzette, Duette, Solos, Intermezzos, die neuesten Wiener und Leipziger Couplets etc. gelangen zum Vortrage.

Auftreten in hochfeinen Costümen.

Vorträge decent. Jeder Familie zugänglich.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée 30 Pl.

Eintritt gegen Entrée.

Ergebnis labet ein

Gasthof zum heiligen Blut

Den 1. Pfingstfeiertag

GARTEN-CONCERT

Abends bei großer herrlicher Beleuchtung. Ergebnis labet ein

Gasthof zum Elephanten

Sonntag, den 1. Feiertag, Abends 8 Uhr.

Abend-Beleuchtung des Präfiganten Max Grundmann, sowie der Musikantin „Miss Marry“.

Montag, den 2. Feiertag, Abends 8 Uhr, neues Programm, unter anderem die Ent-

haltung eines lebenden Menschen nebst Erklärung dieses höchst spannenden Experimentes.

Entrée 30 Pfg. Nummerirter Stuhl 50 Pfg. Näheres durch Placate.

Gerühmten Dank

dem brennswirtschaftlichen Vereine zu **Steinigsdorf**, dessen Angehörigen und seinem Vorsitzenden Herrn **Barner Bach** für ausgezeichnete Aufnahme, gute Bewirthung und Vocal- und Instrumental-Concert, sowie treffliche Decoration bringen dar die Teilnehmer der auswärtigen Vereine, sowie die Excursioner des landwirthschaftlichen Vereins zu **Demis**.

Wögen Sie im häuslichen und Vereinsleben viel Freude und Glück erleben.

Im Auftrage **Wutschinski**.

Todesanzeige.

Nach längerem Leiden und nach einer gefährvollen Operation entschlief gestern Gott ergeben und im festen Glauben an ihren Erlöser in der Diaconissenanstalt zu Dresden unsere inniggeliebte Gattin und Mutter **Frau**

Johanne Christiane König,

geb. **Gnauck,**

was wir tieferschüttert lieben Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeigen.

Das Begräbnis soll künftigen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus stattfinden.

Burkau, den 8. Juni 1886.

Die trauernden Hinterlassenen:

Heinrich König, als Gatte.

Selma König, als Tochter.

Ergebnis labet ein

200	100	50	25	12 1/2
100	50	25	12 1/2	6 1/4
50	25	12 1/2	6 1/4	3 1/8
25	12 1/2	6 1/4	3 1/8	1 5/16
12 1/2	6 1/4	3 1/8	1 5/16	7/16
6 1/4	3 1/8	1 5/16	7/16	3/8
3 1/8	1 5/16	7/16	3/8	1/4
1 5/16	7/16	3/8	1/4	1/8
7/16	3/8	1/4	1/8	1/16
3/8	1/4	1/8	1/16	1/32
1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
1/8	1/16	1/32	1/64	1/128
1/16	1/32	1/64	1/128	1/256
1/32	1/64	1/128	1/256	1/512
1/64	1/128	1/256	1/512	1/1024
1/128	1/256	1/512	1/1024	1/2048
1/256	1/512	1/1024	1/2048	1/4096
1/512	1/1024	1/2048	1/4096	1/8192
1/1024	1/2048	1/4096	1/8192	1/16384
1/2048	1/4096	1/8192	1/16384	1/32768
1/4096	1/8192	1/16384	1/32768	1/65536
1/8192	1/16384	1/32768	1/65536	1/131072
1/16384	1/32768	1/65536	1/131072	1/262144
1/32768	1/65536	1/131072	1/262144	1/524288
1/65536	1/131072	1/262144	1/524288	1/1048576
1/131072	1/262144	1/524288	1/1048576	1/2097152
1/262144	1/524288	1/1048576	1/2097152	1/4194304
1/524288	1/1048576	1/2097152	1/4194304	1/8388608
1/1048576	1/2097152	1/4194304	1/8388608	1/16777216
1/2097152	1/4194304	1/8388608	1/16777216	1/33554432
1/4194304	1/8388608	1/16777216	1/33554432	1/67108864
1/8388608	1/16777216	1/33554432	1/67108864	1/134217728
1/16777216	1/33554432	1/67108864	1/134217728	1/268435456
1/33554432	1/67108864	1/134217728	1/268435456	1/536870912
1/67108864	1/134217728	1/268435456	1/536870912	1/1073741824
1/134217728	1/268435456	1/536870912	1/1073741824	1/2147483648
1/268435456	1/536870912	1/1073741824	1/2147483648	1/4294967296
1/536870912	1/1073741824	1/2147483648	1/4294967296	1/8589934592
1/1073741824	1/2147483648	1/4294967296	1/8589934592	1/17179869184
1/2147483648	1/4294967296	1/8589934592	1/17179869184	1/34359738368
1/4294967296	1/8589934592	1/17179869184	1/34359738368	1/68719476736
1/8589934592	1/17179869184	1/34359738368	1/68719476736	1/137438953472
1/17179869184	1/34359738368	1/68719476736	1/137438953472	1/274877906944
1/34359738368	1/68719476736	1/137438953472	1/274877906944	1/549755813888
1/68719476736	1/137438953472	1/274877906944	1/549755813888	1/1099511627776
1/137438953472	1/274877906944	1/549755813888	1/1099511627776	1/2199023255552
1/274877906944	1/549755813888	1/1099511627776	1/2199023255552	1/4398046511104
1/549755813888	1/1099511627776	1/2199023255552	1/4398046511104	1/8796093022208
1/1099511627776	1/2199023255552	1/4398046511104	1/8796093022208	1/17592186044416
1/2199023255552	1/4398046511104	1/8796093022208	1/17592186044416	1/35184372088832
1/4398046511104	1/8796093022208	1/17592186044416	1/35184372088832	1/70368744177664
1/8796093022208	1/17592186044416	1/35184372088832	1/70368744177664	1/140737488355328
1/17592186044416	1/35184372088832	1/70368744177664	1/140737488355328	1/281474976710656
1/35184372088832	1/70368744177664	1/140737488355328	1/281474976710656	1/562949953421312
1/70368744177664	1/140737488355328	1/281474976710656	1/562949953421312	1/1125899906842624
1/140737488355328	1/281474976710656	1/562949953421312	1/1125899906842624	1/2251799813685248
1/281474976710656	1/562949953421312	1/1125899906842624	1/2251799813685248	1/4503599627370496
1/562949953421312	1/1125899906842624	1/2251799813685248	1/4503599627370496	1/9007199254740992
1/1125899906842624	1/2251799813685248	1/4503599627370496	1/9007199254740992	1/18014398509481984
1/2251799813685248	1/4503599627370496	1/9007199254740992	1/18014398509481984	1/36028797018963968
1/4503599627370496	1/9007199254740992	1/18014398509481984	1/36028797018963968	1/72057594037927936
1/9007199254740992	1/18014398509481984	1/36028797018963968	1/72057594037927936	1/144115188075855872
1/18014398509481984	1/36028797018963968	1/72057594037927936	1/144115188075855872	1/288230376151711744
1/36028797018963968	1/72057594037927936	1/144115188075855872	1/288230376151711744	1/576460752303423488
1/72057594037927936	1/144115188075855872	1/288230376151711744	1/576460752303423488	1/1152921504606846976
1/144115188075855872	1/288230376151711744	1/576460752303423488	1/1152921504606846976	1/2305843009213693952
1/288230376151711744	1/576460752303423488	1/1152921504606846976	1/2305843009213693952	1/4611686018427387904
1/576460752303423488	1/1152921504606846976	1/2305843009213693952	1/4611686018427387904	1/9223372036854775808
1/1152921504606846976	1/2305843009213693952	1/4611686018427387904	1/9223372036854775808	1/18446744073709551616
1/2305843009213693952	1/4611686018427387904	1/9223372036854775808	1/18446744073709551616	1/36893488147419103232
1/4611686018427387904	1/9223372036854775808	1/18446744073709551616	1/36893488147419103232	1/73786976294838206464
1/9223372036854775808	1/18446744073709551616	1/36893488147419103232	1/73786976294838206464	1/147573952589676412928
1/18446744073709551616	1/36893488147419103232	1/73786976294838206464	1/147573952589676412928	1/295147905179352825856
1/36893488147419103232	1/73786976294838206464	1/147573952589676412928	1/295147905179352825856	1/590295810358705651712
1/73786976294838206464	1/147573952589676412928	1/590295810358705651712	1/1180591620717411303424	1/2361183241434822606848
1/147573952589676412928	1/590295810358705651712	1/1180591620717411303424	1/2361183241434822606848	1/4722366482869645213696
1/590295810358705651712	1/1180591620717411303424	1/2361183241434822606848	1/4722366482869645213696	1/9444732965739290427392
1/1180591620717411303424	1/2361183241434822606848	1/4722366482869645213696	1/9444732965739290427392	1/18889465931478580854784
1/2361183241434822606848	1/4722366482869645213696	1/9444732965739290427392	1/18889465931478580854784	1/37778931862957161709568
1/4722366482869645213696	1/9444732965739290427392	1/37778931862957161709568	1/75557863725914323419136	1/151115727451828646838272
1/9444732965739290427392	1/37778931862957161709568	1/151115727451828646838272	1/302231454903657293676544	1/604462909807314587353088
1/37778931862957161709568	1/151115727451828646838272	1/604462909807314587353088	1/1208925819614629174706176	1/2417851639229258349412352
1/151115727451				